

17 26.02.2016

Drei oben, drei unten

Während Erfurt Nord, Gebesee und Büßleben recht sorgenfrei sind, blicken Großrudstedt, Walschleben und Sömmerda nach unten. Zum Rückrundenauftritt der Fußball-Landesklasse empfängt der FSV die Berger-Elf zum Derby, Büßleben erwartet Siemerode

VON JAKOB MASCHKE

Erfurt. Fast drei Monate lang befand sich die Fußball-Landesklasse im Winterschlaf. Die Spieler konnten aber nur kurz ihre Beine hochlegen. Mit dem neuen Jahr begann die Vorbereitung auf die Rückrunde.

Nun folgt auch in Staffel 2 der scharfe Start. Zwar haben auch Mannschaften des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda schon einige Testspiele absolviert, doch wie immer nach kräftezehrender Vorbereitung weiß niemand so recht, wo er und die Konkurrenz leistungsmäßig stehen. Eines scheint relativ klar: Die ersten Sieben können sich recht sorgenbefreit dem Kampf um die Spitzenplätze widmen, ab Platz acht wird es ungemütlich – vor allem, weil aktuell niemand weiß, wie viele Mannschaften am Ende der Saison absteigen werden.

Drei Teams des Fußballkreises gehören dem Spitzenseptett an. Erfurt Nord (3., 30 Punkte) und der FC Gebesee (4., 26 Punkte) scheinen in der Lage, bis zum Schluss um den Aufstiegsplatz, auf dem aktuell Neuling Teistungen mit 32 Zählern steht, mitzukämpfen. Für Büßleben wäre es nach verkorkstem Start und toller Aufholjagd ein Erfolg, den derzeitigen sechsten Platz (23 Punkte) zu verteidigen.

Für den Aufstiegskampf wird das Wochenende direkt ein hochinteressantes – zumindest auf dem Papier: Erfurt Nord hat mit dem Letzten Arenshausen eine scheinbar leichte Aufgabe zu lösen, während Büßleben den Zweiten Siemerode (beide Samstag, 14 Uhr) und Gebesee Tabellenführer Teistungen empfängt (Sonntag, 14 Uhr). Heißt auch: Die Nord-Elf hat mit ein bisschen Schützenhilfe gute Chancen, direkt wieder die Spitze zu übernehmen.

Ihr Trainer Uwe Starkloph will davon nichts wissen: „Was auf den anderen Plätzen passiert, interessiert mich nicht. Es sind noch so viele Spiele“, sagt er typisch gelassen-zurückhaltend. Und wird, angesprochen auf die schon abgeschlagenen Arenshäuser, martialisch: „Sie werden Dreck fressen und kämpfen, bis das Blut fließt. Sie haben eine gute Abwehr und werden uns ein schweres Spiel bereiten“, erwartet Starkloph einen harten Kampf auf ebensolchem Geläuf. Dass sein Team schon seit Wochen auf dem morgigen Spielfeld, dem Hartplatz an der Grubenstraße, trainiert, gereicht ihm sicher nicht zum Nachteil. Die Tests gegen Mühlhausen (3:1) und Bad Langensalza (1:1) unterstrichen zudem: Erfurt Nord kann mit höherklassigen Teams mithalten.

Ähnliches zeigten auch die Gebeseer beim jüngsten Test in Sondershausen (3:1). Ist die Mannschaft bereit, um Teistungen ein Bein zu stellen und damit selbst den Kontakt zur Spitze aufzunehmen? „Ja, ich denke, das sind wir“, meint FCG-Coach Mario Grund. „Wir haben uns im Laufe der Saison kontinuierlich weiterentwickelt. Wenn wir gegen Teistungen und in Körner insgesamt vier Punkte holen, sind wir oben dabei“, sieht er sein Team auf Tuchfühlung mit seinen persönlichen Favoriten Siemerode und Erfurt Nord.

Auf Tuchfühlung sind auch die drei anderen Fußballkreisvertreter – allerdings zu den Sorgenrängen. Die blutjungen Sömmerdaer sind mit zwölf Zählern aktuell Vorletzter, doch das Potenzial ist groß und der Abstand zu den vor ihnen Platzierten klein genug für eine Aufholjagd in der Rückrunde. Ein Kreisderby ist ohnehin immer brisant, und mit einem Erfolg morgen (14 Uhr) gegen den SV Großrudstedt könnte der FSV im Idealfall um vier Plätze klettern und sich bis auf zwei Zähler an die Berger-Elf heranpirschen.

Betrachtet man allein die Testspiele, muss man sich um Empor Walschleben (10., 15 Punkte) aktuell die größten Sorgen machen. Nach einem Unentschie-



Im Anflug auf die Spitze? Gebesee (hier Marcus Brunner beim Testspielsieg in Sondershausen) will am Sonntag Tabellenführer Teistungen ärgern. Foto: Henning Most

den und vier zum Teil verheerenden Niederlagen geht die Fröbe-Elf nicht sonderlich selbstbewusst in ihr Heimspiel am Sonntag (14 Uhr) gegen den Drittletzten Heiligenstadt II.

Doch mit einem Sieg könnten die Walschlebener gleichwohl eine weitere Fußballweisheit mit ausgestrecktem Zeigefinger untermalen: Testspiele sind Schall und Rauch.